

**Max Bronski**

**Sister Sox**

*Kriminalroman*

190 Seiten

Euro 16,90 € (D)

sofort lieferbar

erschienen im Februar 2006

ISBN 978-3-88897-425-0

Wilhelm Gossec betreibt einen Trödeladen im Münchner Schlachthofviertel. Um sich hier durchzuschlagen, braucht man ein dickes Fell und eine Portion Kaltschnäuzigkeit. Gossec hat beides. Als er auf seinem Anrufbeantworter einen Hilferuf seiner Ziehtochter Pia vorfindet, ist sein Leben mit einem Schlag verändert: Pia, als HipHop-Sängerin Sister Sox zu einiger Berühmtheit gelangt, hat lange nichts von sich hören lassen. Gossec ist beunruhigt, fährt zu ihrer Wohnung. Dort liegt ein Mädchen tot im Bad. Pia ist verschwunden. Ehe Gossec sich versieht, steht er zwischen allen Fronten: Kriminelle versuchen ihn aus dem Weg zu räumen, die Polizei hat sich an seine Fersen geheftet. "Sister Sox" ist ein spannender Roman, der das Münchner Milieu von der ungemütlichen Seite zeigt. Hinter der Fassade des bayerisch Barocken nistet Skrupellosigkeit. In knappem Ton und mit unverwüstlicher Ironie veranstaltet Bronski eine rasante Hetzjagd durch die bayerische Metropole.



© Peter Frese

## **Max Bronski**

Max Bronski (Franz-Maria Sonner) wurde 1953 in Tutzing geboren und ist Autor von Kriminalromanen. Seine legendäre Reihe um den Münchner Antiquitätenhändler Gossec ist schon lange Kult. Zuletzt erschien von Bronski „Der Tod bin ich“ (2013). Sein neuer Roman „Mad Dog Boogie“ wird im Januar 2016 veröffentlicht. Der Autor lebt in München.

## **Weitere Titel des Autors**

München-Blues 978-3-88897-463-2  
Nackige Engel 978-3-88897-644-5  
Der Tod bin ich 978-3-88897-778-7  
Mad Dog Boogie 978-3-95614-056-3  
Der Pygmäe von Obergiesing 978-3-95614-124-9

## **Pressestimmen**

"Sister Sox" ist schnell, witzig und raffiniert erzählt; ein hoch aktueller, bundesdeutscher Großstadtnoir mit Bestsellerpotential; der Beweis, dass man auch in Derricks ach so sauberem München einen richtig fetzigen, knalligen, bösen Kriminalroman ansiedeln kann" Ulrich Noller, WDR

"Bronskis Parodien sind hervorragend." Franz Schuh, Literaturen